



Deutsche Exportüberschüsse provozieren Handelskrieg

Pressemitteilung von Klaus Ernst, 21. Februar 2018

**„Die von US-Präsident Donald Trump
angedrohten Importbeschränkungen kommen
nicht von ungefähr. Den größten
Außenhandelsüberschuss erzielt Deutschland
mit über 50 Milliarden Euro im Handel mit den
USA. Das entspricht mehr als 40 Prozent des
Überschusses, den die EU insgesamt mit den
USA realisiert. Wenn Europa einen
Handelskrieg mit den USA vermeiden will, muss
Deutschland weg von seiner einseitigen
Exportstrategie“, kommentiert Klaus Ernst,
stellvertretender Vorsitzender der Fraktion DIE
LINKE, aktuelle Zahlen des statistischen
Bundesamtes zur Rangfolge der deutschen
Handelspartner. Ernst weiter:**

„Der langjährige Kurs der Bundesregierung, die
exorbitanten deutschen Exportüberschüsse
schönzureden, ist fatal. Das gilt auch für Frankreich
und die südeuropäischen Länder, für die ein
ausgeglichener Außenhandelsaldo mit Deutschland
hilfreich bei der wirtschaftlichen Erholung wäre.
Dabei geht es nicht darum, deutsche Exporte
kleinzuhalten. Es geht darum, durch eine Steigerung

der Binnennachfrage Importe in entsprechender Höhe zu generieren. Nur so können langfristig alle Seiten vom Handel profitieren. Es nützt Deutschland nichts, unsichere Forderungen in gigantischen Größenordnungen gegenüber dem Ausland anzuhäufen. Und den Handelspartnern schadet der dadurch angehäufte Schuldenberg enorm. Es ist höchste Zeit, die inländische Kaufkraft mittels angemessener Lohnsteigerungen und lange überfälliger Investitionen in die Infrastruktur weiter anzukurbeln.“